

Widerstand gegen Handyantennen scheidet fast immer

Mobilfunk wenig umstritten Im Bezirk Winterthur und Weinland waren seit 2019 bis heute nur zwei Rekurse gegen Mobilfunkantennen erfolgreich. Die Strahlung spielte dabei keine Rolle.

Markus Brupbacher

Die umstrittene Mobilfunkantenne in Oerlingen wird nicht gebaut. «Der Gemeinderat hat eine Bauverweigerung ausgesprochen», teilt Kleinandelfingens Gemeindegeschäftsführerin Martina Möckli auf Anfrage mit. Der Rat erteilte dem Mobilfunkunternehmen Salt keine Baubewilligung, nachdem sich etwa 30 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner per Petition gegen die neue 5G-Antenne an der Loostrasse 10 gewehrt hatten. Der Beschluss des Gemeinderats sei rechtskräftig, das Bauvisier «wurde in der Zwischenzeit abgebaut», so Möckli. Salt will jedoch nicht so rasch aufgeben, so heisst es auf Anfrage: «Wir halten am Standort fest und werden ein neues Baugesuch mit reduzierter Höhe einreichen.»

Dass eine Mobilfunkantenne wie jene in Oerlingen am Widerstand aus der Bevölkerung scheitert, ist allerdings die Ausnahme und nicht die Regel. Das zeigen Zahlen des Baurekursgerichts des Kantons Zürich. Das Gericht ist zuständig, wenn gegen eine Baubewilligung für eine Antenne Rekurs erhoben wird.

27 Rekurse in knapp 4 Jahren

Auf Anfrage dieser Zeitung hat das Gericht eine kleine Zahlenauswertung vorgenommen. Zwischen dem 1. Januar 2019 und dem 31. Oktober 2022 gingen in den Bezirken Winterthur und Andelfingen 27 Rekurse ein, die sich gegen den Neubau, Umbau oder die Erweiterung von Mobilfunkantennen richteten. Davon wurden nur zwei ganz sowie



Die Mobilfunkantenne auf dem Landi-Turm in Marthalen im Zürcher Weinland. Foto: Madeleine Schöder

Bedeutet 5G mehr Strahlung?

Mit 5G ist die fünfte Generation des Mobilfunks gemeint. Bei der Bewilligung von Mobilfunkantennen müssen stets die gleichen Strahlungsgrenzwerte eingehalten werden – egal ob 3G, 4G oder 5G. Massgebend ist die Verordnung über den Schutz vor nicht ionisierender Strahlung (NIS). Die NIS-Verordnung gilt für die ganze Schweiz und wird auch in der Stadt Winterthur «konsequent angewendet», wie es von der zuständigen Fachstelle heisst. Die Behauptung, dass wegen der 5G-Technologie die Strahlenbelastung laufend

zunehme, stimme nicht, «das Gegenteil ist der Fall». Die Einführung von 5G ermögliche eine tiefere Strahlenbelastung durch Mobilfunkantennen. Ausserdem gälten in der Schweiz zehnmal strengere Grenzwerte als von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfohlen. Rund 90 Prozent der Strahlung, der man ausgesetzt ist, die sogenannte Feldstärken-Exposition, stammt vom eigenen Handy. Und je besser das Signal – etwa durch mehr Mobilfunkantennen – ist, desto weniger strahlt das eigene Gerät. (mab)

zwei teilweise gutgeheissen. Zwölf Rekurse wurden abgewiesen, und auf zwei trat das Gericht erst gar nicht ein. Und neun Rekurse sind hängig, also noch nicht entschieden. Zusammengefasst: Von den 18 abgeschlossenen Rekursen zwischen Januar 2019 und Oktober 2022 waren bloss gut 20 Prozent ganz oder teils erfolgreich.

Im Bezirk Andelfingen, also dem Zürcher Weinland, sind aktuell 23 5G-Mobilfunkantennen in Betrieb. Im August 2021 waren es deren 16. Zum Vergleich: Auf dem Gemeindegebiet der Stadt Winterthur, die zum Bezirk Winterthur gehört, sind es zurzeit 85 solche Antennen.

Orts- und Landschaftsbild

Die zwei seit dem 1. Januar 2019 erfolgreichen Rekurse wurden nicht etwa wegen eines Verstosses gegen die Strahlungsgrenzwerte von Mobilfunkanlage gutge-

heissen, sondern wegen des Orts- und Landschaftsbildes. Der eine Fall war in Henggart, der andere in Gundetswil (Gemeinde Wesendangen). Momentan sind im Weinland drei neue 5G-Handyantennen in Rheinau, Andelfingen und in Henggart blockiert respektive in der Schwebe.

In Rheinau will der Anbieter Sunrise bei der Kläranlage eine Antenne bauen. Der Fall liegt derzeit beim Verwaltungsgericht, heisst es aus der Rheinauer Gemeindekanzlei. Das Gleiche gilt für die geplante 55 Meter hohe Antenne im Andelfinger Niederfeld, welche die Anbieter Sunrise, Swisscom und Salt gemeinsam nutzen wollen. Und das Baugesuch für die Henggarter Antenne hat die Gemeinde der kantonalen Fachstelle in der Baudirektion zur Prüfung eingereicht. Das Gesuch befindet sich laut Auskunft der Gemeindekanzlei «nach wie vor dort».

Autolenker stirbt nach Kollision